

Fraktion im Rat der Stadt Rheine



Josef Niehues, Feldhues Hook 6, 48432 Rheine

Josef Niehues
Feldhues Hook 6
48432 Rheine
☎ 05975 / 82 76
Fax.: 05975 / 35 73
@: Josef.Niehues@osnanet.de
06.03.07

Haushaltsrede 2007

**Frau Bürgermeisterin,
meine Damen und Herren Ratskolleginnen
und –kollegen,
sehr verehrte Mitbürger**

Zitat:

**Sparsamkeit ist die Fähigkeit, Geld so auszugeben, dass es einem
keine Freude bereitet (Arthur Brauner * 1918)**

Es macht in der Tat nur wenig Freude – und man gewinnt dadurch auch
wenig Freunde – wenn man sich darum bemüht, die kritische Haushaltslage
der Stadt Rheine in den Griff zu bekommen.

Meine Haushaltrede 2006 endete wie folgt:

(ich zitiere)

**Wir haben große Chancen unsere (Finanz)Probleme zu meistern, ohne
dass es in Rheine zu einem Kahlschlag an Leistungen kommt. Wenn
jeder seinen Teil der Verantwortung übernimmt, dann wird es für alle
leichter sein (Zitat Ende).**

Für 2007 haben wir die Botschaft zu vermelden:

Unsere Haushaltsziele für 2007 wurden erreicht!

- a) Wir konnten gegenüber 2006 mehr als 1 Mio. € Personalkosten
und sogenannter freiwilliger Leistungen einsparen und**

- b) Der Haushalt 2007 weist in der vorliegenden Form keine neue Netto-Neuverschuldung auf. Wir zahlen also mehr Kredite zurück, als wir neu aufnehmen müssen.**

Die CDU-Fraktion geht davon aus, dass die sogenannte Haushaltssperre auch für 2007 wirken soll und auch weiterhin externe Stellenbesetzungen der Zustimmung des Rates bedürfen.

Für die konkret anstehende Besetzung der Fachbereichsleitung Finanzen stimmen wir einer internen Stellenausschreibung zu. Für die im Herbst neu zu besetzende Stelle der Fachbereichsleitung Kultur/Schule/Sport (ggfs. im neuen Zuschnitt der Fachbereiche) sprechen wir uns für eine externe Stellenausschreibung aus. Die Verwaltung sollte baldmöglichst für beide Fachbereichsstellen eine Stellenbeschreibung dem HFA vorlegen.

Im Detail nehme ich für die CDU-Ratsfraktion wie folgt Stellung:

Mit Verabschiedung des Haushaltes 2006 im Mai des vergangenen Jahres haben wir uns die Vorgabe gegeben,

rd. 500.000 € bei den laufenden Personalkosten und weitere

rd. 500.000 € bei den freiwilligen Leistungen der Stadt einzusparen.

Der Anregung der CDU-Ratsfraktion, eine Finanz- und Strategiekommission mit den Vorbereitungen solcher Sparmaßnahmen zu beauftragen, ist die Bürgermeisterin gefolgt.

Ich bin der Verwaltung für die inzwischen in 9 Arbeitssitzungen vorbereiteten und aufbereiteten Informationen dankbar. Sie waren eine gute Grundlage für die schwierigen, zeitaufwendigen und sachbezogenen Diskussionen.

Auch den Vertretern der anderen Ratsfraktionen danke ich für das gemeinschaftliche Miteinander in diesen Gesprächen.

Es gilt aber nach wie vor die Erkenntnis von Norbert Blüm, der wie folgt formuliert hat:

Zitat Anfang:

„Alle wollen den Gürtel enger schnallen, aber jeder fummelt am Gürtel des Nachbarn herum“ (Zitat Ende)

Dieses gilt auch im übertragenen Sinne für Rheine.

Nach wie vor schauen Fachbereiche, Ausschüsse, Vereine auf die Sparbereitschaft des Anderen und sucht eigenes Sparpotential zu verbergen.

Das Gesamtziel für einen „generationengerechten Haushalt“ zu sorgen, ist noch nicht überall angekommen. Ich wiederhole mich aber: Es gibt keine vernünftige Alternative zu einer freiwilligen Haushaltskonsolidierung!

Das erste Ziel für 2007 war die Einsparung von rd. 500.000 € Personalkosten. Dieses Ziel wurde gut erreicht. Aus dem Personalkostenblock 2006 konnten gemeinsam von Rat und Verwaltung rd. 631.000 € eingespart werden.

Hatte die Bürgermeisterin noch im letzten Jahr ihre Sorge vor betriebsbedingten Kündigungen vorgetragen, wurde dieses Personalkostenpotential ohne betriebsbedingte Kündigungen, aber mit sehr viel guten Willen, erreicht. Es geht also doch!

Zu den direkten Personalkosten kommen weitere rd. 187.000 €, die durch die Wiederauflage der Altersteilzeitregelungen im Rathaus langfristig einzusparen sind (Für 2007 wird allerdings die Bilanz durch Personalkostenrückstellungen belastet).

Diese Altersteilzeit-Regelungen haben das Ziel, mehr Flexibilität in den Stellenplan der Stadt zu bekommen. Klar ist: Wir wollen Stellen einsparen. Aber nicht jede Altersteilzeitstelle ist am Ende wirklich einzusparen. Aber der Verwaltungsumbau wird voran getrieben.

Bei aller Freude über das Erreichte, muss dennoch deutlich werden, dass die Personalkosten in 2007 mit 33,8 Mio. € über den Kostenansätzen für 2006 liegen.

Hier sind als Ursache vor allem die neuen tariflichen Verbesserungen zu nennen. Hinzu kommen die Personalkosten für neue Stellen bei Feuerwehr und in der Verwaltung.

Dennoch gilt: Die wirksamste Maßnahme Kosten einzusparen liegt im Bereich der Personalkosten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung und beim Personalrat bedanken. Wir wissen durchaus, dass wir in einzelnen Fachbereichen ein sehr enges Personalkorsett fahren. Bitte tragen Sie mit dazu bei, dass durch Ihre Leistungsbereitschaft und Ihr Engagement Rahmenbedingungen entstehen, den Haushalt in den Griff zu bekommen. Unter dieser Prämisse gehört Ihnen unser Dank. So schaffen wir gemeinsam der Stadt Bestes!

Danken möchte ich in diesem Zusammenhang auch den beiden ausgeschiedenen Dezernenten Dr. Kratzsch und Dr. Janning.

Beide haben durch ihr engagiertes und zielstrebiges Handeln zum Wohle der Stadt Rheine über viele, viele Jahre gearbeitet.

Mit der Einsparung einer Dezernentenstelle haben wir auch von der Verwaltungsspitze einen wirksamen Sparbeitrag eingefordert.

Wir sind uns darüber klar, dass das Ausscheiden von zwei Zugpferden in der Verwaltung nicht ohne Brüche vonstatten gehen kann. Zwei langjährige Schwergewichte kann ein neuer Dezernent nicht sofort und unmittelbar ersetzen. Insofern danken wir Dr. Janning für seine Bereitschaft auch weiterhin als Kommunalberater bis zur Einarbeitung des neuen Dezernenten tätig zu sein.

Mit großer Freude und Zuversicht erwarten wir am 2. Mai den neuen Beigeordneten Jan Kuhlmann. Er hat sich mit großer Kompetenz und Leistungsbereitschaft vorgestellt. Erfreulich war die breite Zustimmung im Rat. Wir setzen auf ihn!

Eine weitere große Organisationsentscheidung steht für 2007 an.

Es ist unser fester politischer Wille, die Organisationsform der Techn. Betriebe zu verändern. Dazu sind ergänzende Gutachten und Analysen in Auftrag gegeben. Unabhängig von der konkreten Rechtsform soll die Geschäftsführung der Stadtwerke-Holding das kaufmännische und technische Management übernehmen.

Die neue Organisationsform ist kein Selbstzweck. Wir wollen mit einer noch konkret zu erarbeitenden Zielvorgabe erreichen, dass es zu einer größeren Effizienz und Wirtschaftlichkeit bei den Techn. Betrieben kommt. Das Defizit von rd. 4,5 Mio. € ist so nicht länger vertretbar.

Wir möchten Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Personalrat bei dieser Neugestaltung mit auf den Weg nehmen. Auch können wir den Mitarbeitern ihre Sorge um die Sicherheit des Arbeitsplatzes nehmen. Betriebsbedingte Kündigungen wird es trotz aller notwendigen Veränderungen nicht geben. Gehen Sie bitte konstruktiv diesen neuen Weg mit.

Schaffen wir diese Neuorganisation nicht, dann ist langfristig die Privatisierung dieser Arbeit wohl nicht zu vermeiden. Diesen Weg wollen wir nicht. Wir müssen aber nachhaltig in eine andere Kostenstruktur kommen.

Wir haben die feste Absicht, zum 01.10.2007 die neue Organisationsform umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir die Beschlussvorlage der Verwaltung ergänzen.

Es muss daher in einem Zeitplan sichergestellt sein, dass der Rat in seiner Sitzung am 08.05.07 in einer ersten Lesung sich mit dem neuen Modell befassen kann. Die endgültige Entscheidung soll dann in einer Sondersitzung des Rates in der 2. Maihälfte fallen.

Ein solches Zeitraster setzt voraus, dass die Gutachter ihre Stellungnahmen rechtzeitig erstellen können. Mit großer Sorge haben wir vernommen, dass aus dem Umfeld der Techn. Betriebe noch nicht alle notwendigen Unterlagen an die Gutachter weitergeleitet sind. Hier muss kurzfristig nachgearbeitet werden. Sollte dieses nicht gelingen, sollen die Gutachter auf der Basis des vorhandenen Materials zu einer Bewertung und Stellungnahme kommen. Keinesfalls darf das Zeitgerüst gefährdet werden. Insofern tut schnelles Handeln not.

Die zweite große politische Vorgabe für den Haushalt 2007 betraf die sogenannten freiwilligen Leistungen (nicht zu verwechseln mit den Zuschüssen an Verbänden). Hier sollte ein Konsolidierungsziel von 500.000 € ebenfalls erreicht werden.

Das Ziel war sehr mühsam, die Widerstände aus den Fachbereichen zum Teil erheblich. Aber die Zielmarke wurde letztlich erreicht.

Nicht immer sind die Sparvorschläge für 2007 dauerhaft. Aber es ist machbar, insgesamt ab 2008 die Langfristigkeit der Sparmaßnahmen zu erreichen.

Beispielhaft sei hier nur der Sportbereich genannt. Für 2007 wurde ein Sonderpaket von Sparmaßnahmen aufgelegt. Ab 2008 soll die neue Sporthallen/Sportflächen-Benutzungsgebühr für Mehreinnahmen sorgen.

Wir wissen darum, dass diese Benutzungsgebühren nicht auf Begeisterung bei vielen Sportvereinen stößt. Wir wollen aber mit dieser neuen Einnahmemöglichkeit nicht nur einen Beitrag für den Haushalt der Stadt organisieren. Rund 75% der Einnahmen der neuen Gebühr sollen in die Verfügungsgewalt des Sportes zurückfließen und neu verteilt werden. Dabei werden hoffentlich auch jene Sportarten berücksichtigt, die besonders hart durch diese Maßnahme betroffen sind. Vereinseigene Anlagen und die Jugendarbeit sollen verstärkt gefördert werden. Dieses neue System wird ab 2008 hoffentlich zu mehr Sport-Fördergerechtigkeit führen. Hier treten wir für die Stärkung des Ehrenamtes und der Eigenverantwortung der Sportler ein. Wir rufen den Sportvereinen zu: Ihr könnt noch mithelfen, dass System zu verbessern und gerechter zu machen.

Ein Hinweis sei noch erlaubt: Wenn Sportvereine demnächst Gebühren für Hallen/Plätze zahlen, dann muss dieses natürlich intern auch für die VHS gelten, wenn diese „Sportangebote“ in Sportstätten weiterhin betreibt.

Das wir einen besonders ausgeprägten Einsatz für eine „kinderfreundliche Stadt Rheine“ leisten, wird durch vielfältige Angebote im Kinder- und Jugendbereich deutlich. Allein für die Betreuung in Kindertagesstätten geben wir einen städt. Zuschuss von rd. 10 Mio. € aus. Der Betriebskosten-Zuschuss für die Über-Mittag-Betreuung in den Schulen liegt bei 751.927 €. – Tendenz steigend!

Bei Einbringung des Haushaltsentwurfes durch die Bürgermeisterin und dem Kämmerer fehlten noch die Haushaltspositionen zur Kaserne Gellendorf und zu den beiden Bahnseitenprojekten „Rheine R“ und „Lindenstraße – Quadrant 4“.

Wir freuen uns darüber, dass offensichtlich die Ampeln für die Kaserne Gellendorf für eine Landesförderung auf grün gestellt worden sind. Ich hoffe, dass wir bis Ende März von einem neuen Landesmodell ausgehen können. Zwei Personen gilt an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön für ihren enormen Kraftaufwand in dieser Angelegenheit, und zwar Herrn Dr. Janning, der sich wirklich unermüdlich darum bemüht hat, hier Lösungswege zu finden. Und auf der politischen Seite war es Josef Wilp, der sich in Düsseldorf durch seine guten Kontakte bei Herrn Minister Wittke sehr dafür eingesetzt hat, dass wir selbst in aussichtslosen Situationen nach vorne blicken konnten.

Beide Projekte sind Langzeitprojekte, die wir für die Zukunftssicherung der Stadt Rheine dringend benötigen. Die Diskussion um Kosten und Inhalte wurde und wird gesondert geführt, so dass ich innerhalb der Haushaltsrede hier nicht weiter darauf eingehen muss. Diese Zukunftsprojekte werden 10-15 Jahre wirken und sind langfristig – auch nur über Fördermittel des Landes – zu finanzieren. Für 2007 waren somit rd. 1 Mio. € Kosten in den Etat aufzunehmen.

Darüber hinaus hat uns die Verwaltung - zwischen der Einbringung des Haushaltes und der heutigen Verabschiedung – mit weiteren unabweislichen Ausgabepositionen konfrontiert. Fast 1 Mio. € mussten zusätzlich u.a. für Energiekosten, teures Sprit etc. in den Etat aufgenommen werden. Hier gilt es zu kritisieren, dass diese Kostenpositionen nicht rechtzeitig durch die Verwaltung in den Etat-Entwurf aufgenommen worden sind.

Wir hatten den Eindruck, dass man der Bürgermeisterin bei Einbringung des Haushaltes alle schönen Einnahme-Verbesserungen in den Plan eingearbeitet hat, dagegen die unangenehmen Mehrkosten durch die Politik beschlossen werden sollten. Eine solche „Arbeitsteilung“ ist nicht fair und erbaulich.

Nicht zufrieden waren wir mit der Umsetzung der bereits im Mai letzten Jahres beschlossenen Immobilienverkäufe von Jugendherberge, VHS-Gebäude, Bücherei und Kannegießerhaus. Hier wollte die Verwaltung die Erträge erst für 2008 und 2009 einplanen.

Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, dass – nach den zeitintensiven Vorbereitungen von 8 Monaten – nunmehr der Verkauf dieser Liegenschaften voran zu treiben ist. Deshalb haben wir für 2007 Kaufpreiserlöse von rd. 1,4 Mio. € in den Etat aufgenommen, den Rest von rd. 500.000 für 2008. Wir erwarten nunmehr mehr „Leidenschaft“ für die wirtschaftliche Vermarktung

dieser Gebäude. Sie sind Bestandteil eines großen Umzugskonzeptes, das insgesamt eine Zusammenführung von Verwaltungseinheiten und somit auch mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit zum Inhalt hat. Auch durch diese Umzugsbeschlüsse werden die laufenden Kosten der Bewirtschaftung im Rathaus sinken.

Im Ergebnisplan des Haushaltes 2007 sind Erträge von rd. 137 Mio. € und Aufwendungen von rd. 148 Mio. € zu verzeichnen. Somit beträgt das Defizit des Haushaltes 2007 rd. 11 Mio. €.

Gegenüber dem Planansatz von 2006 mit rd. 19 Mio. € und dem nunmehr für 2006 zu erwartendem Defizit von rd. 16,7 Mio. € - ist dies eine deutliche Verbesserung aufgrund verbesserter Steuereinnahmen.

Aber täuschen wir uns nicht:

Ein Großteil dieser Verbesserung ist nur durch die bessere Wirtschaftlage und die Steuermehreinnahmen zu verzeichnen.

Es gibt keinen Grund für eine Entwarnung an der Defizitfront. Wir müssen für die nächsten Jahre nachhaltige Sparbemühungen fortsetzen, um der Haushaltssicherung zu entgehen. Die Ausgleichsrücklage wird mit 7.115.410 € in 2007 völlig aufgebraucht sein. Wir greifen die allgemeine Rücklage mit 3.905.019 € an. **Wir leben von der Substanz und verbrauchen mit der „allgemeinen Rücklage“ einen Teil unseres Vermögens. Gegenüber den kommenden Generationen ist dieses auf Dauer unverantwortlich.**

Der Gesamtbetrag für die Kreditaufnahme bei Investitionen liegt bei 2.874.364 €. Wir werden in diesem Jahr bei der Tilgung vorhandener Kredite mit rd. 3 Mio. € einen höheren Betrag zurückzahlen. Somit gibt es in 2007 keine weitere Netto-Neuverschuldung. Ein wichtiges Etappenziel 2007. Hoffen wir, dass bei den vielen Investitionen in 2008 und in den Folgejahren auch die Fördermittel so fließen, wie erwartet, damit wir auch langfristig die Netto-Neuverschuldung „im Griff“ halten können.

Die Steuern und Hebesätze haben wir in diesem Jahr nicht verändert. Bei der Grundsteuer B hatten die Bürger bereits in 2006 tiefer in die Tasche greifen müssen. Die Gebührenanpassungen sind so, wie die Kostenstruktur – also kostendeckend. Bei der Neuorganisation der Techn. Betriebe können ggfs. auch hier für die Bürger günstigere Strukturen entstehen.

Insgesamt dürfen wir feststellen, dass mit **rund 17 Mio. Investitionen** in 2007 auch wichtige Bauprojekte, aber auch Entwicklungsmaßnahmen, vorangebracht werden.

Ich möchte hier nur die wichtigsten Maßnahmen nennen:

Besonders hervorzuheben sind die Investitionen in die Ganztagsbetreuung des Schulbereiches. Unter der Voraussetzung, dass auch die anvisierten Landesmittel fließen, können in diesem Jahr folgende Schulprojekte umgesetzt werden:

**Overbergschule Umbaukosten 1.015.000 € und 225.000 €
Einrichtungskosten,**

**Elisabethschule Umbaukosten 775.000 € und 170.000 €
Einrichtungskosten,**

**Don-Bosco-Schule Umbaukosten 890.000 und 225.000 €
Einrichtungskosten sowie**

**Grüterschule mit 1.146.000 € Umbaukosten sowie 255.000 €
Einrichtungskosten.**

**Für die EDV-Ausstattung aller Schulen stellen wir weitere 209.637 €
sowie für die kaufm. und techn. Berufsschulen insgesamt 305.900 € zur
Verfügung.**

**Einen besonderen Stellenwert hat in diesem Jahr im Kulturbereich der
Umbau der 1. Volksbank-Etage in eine neue Stadtbibliothek. Rund 1,8
Mio. € kostet dieser Umbau hinzu kommen derzeit rund 750.000 € für die
Einrichtung. Rund 100.000 fehlen dort wegen der reduzierten
Landesfördermittel noch. Hier muss in 2008 noch einmal nachgearbeitet
werden. Wir hätten bei der letzten HFA-Sitzung gerne gewusst, wo die
Bürgermeisterin in dieser Frage steht. Aber sicherlich werden wir das
spätestens zur Neueröffnung erfahren. Dann sind ja sowieso alle dafür
gewesen!**

**Einen Anfang haben wir mit der Aufarbeitung der archäologischen
Funde sowie neu mit der Schimmelpilz-Aufbereitung beim Stadtarchiv
gemacht. Beide Maßnahmen werden uns noch über Jahre beschäftigen.
Für die Folgejahre müssen wir uns um die Magazin-Ausgestaltung bei
den städt. Museen und beim Stadtarchiv kümmern. Ein Konzept muss
her.**

**In Verbindung mit der Fertigstellung der neuen Stadtbibliothek steht
eine große Umzugsrochade im Kulturbereich an. Die Umbau- und
Umzugsmittel für VHS/Musikschule, Stadtarchiv und Kultur- und
Sportverwaltung stehen in diesem Jahr zur Verfügung. Mit dieser
Maßnahme werden für diese Bereiche in den nächsten Jahren
erhebliche Synergien bei den lfd. Betriebs- und Personalkosten zu
erwarten sein.**

Der Sportbereich wird in diesem Jahr von dem Neubau der Sporthalle an der Franziskussschule profitieren. Hier stehen in 2007 rund 900.000 Baukosten und 40.000 € für die Einrichtung zur Verfügung. Bleibt zu hoffen, dass die Baumaßnahme Mitte des Jahres endgültig beginnt. Bis dahin sollten wir mit dem ersten Spatenstich bald ein Signal zum Aufbruch geben.

Auch die Euregio-Gesamtschule wird auf mittlere Sicht Ihre Sporthalle erwarten können. So wie wir es im letzten Jahr versprochen haben, sind im Etat 2007 100.000 € an Planungskosten eingestellt worden, nachdem auch der Schulentwicklungsplan das Projekt nach wie vor bestätigt hat.

Auch die Feuerwehr wird in diesem Jahr wieder ein weiteres Fahrzeug erhalten. 347.400 € sind hierfür im Etat eingeplant

Mit den Schiffsanlegern in der Innenstadt und am Kloster Bentlage sind 100.000 € für den Ausbau des Tourismus vorgesehen.

Nach den Ergänzungsbauten am städt. Bauhof wird in 2007 mit 282.500 € eine weitere Investition in eine neue Hackschnitzelanlage erfolgen.

In die öffentliche Verkehrsinfrastruktur werden insgesamt rd. 2,9 Mio. € fließen. Ich will hier nur die größten Projekte nennen:

Straßenbau Karweg und Nachbarstraßen	241.000 €
Dto. Gronauer-Straße	143.000 €
Dto. Straßen im Wohnpark Dutum	330.000 €
Rad und Fußweg Wohnpark Dutum	50.000 €
Erschließung Möbel Berning/Parkhaus	290.000 €
Ausbau Straße zur Hessenschanze	166.000 €
Lärmschutzmaßnahmen Berbomstiege	235.000 €
Kreuzung Dahlkampstr/Spiekstr.	300.000 €
Neue Mitte Dorenkamp	450.000 €

Im Bereich der Grünflächen setzen wir folgende Akzente:

Pflegeplan Bentlage	20.000 €
Gründflächen Wohnpark Dutum	70.000 €
Mesum-Nord	50.000 €
Kinderspielplätze	143.000 €

Kanalbau, Kanalsanierung und Erneuerung fallen mit 2,2 Mio. € in diesem Jahr an. Die größten Maßnahmen sind hier:

Baugebiet Mesum-Nord	315.000 €
Baugebiet im Lied Rodde	300.000 €
Baugebiet Auf dem Schloss	104.000 €
Siepers-Kamp/Aloysiusstr.	120.000 €
Straße Am Gausepohl	174.000 €

Woran müssen wir noch arbeiten – was haben wir noch für 2008 vor der Brust:

- 1.) Mit der neuen Orga-Struktur und den damit verbundenen Zielvorgaben, muss sich das Defizit der Techn. Betriebe reduzieren. Dadurch wird die Defizitabdeckung der Stadt geringer ausfallen können.
- 2.) Auch für 2008 stehen die Personalkosten und die Stellenreduzierung im Focus der Sparmaßnahmen.
- 3.) Die freiwilligen Leistungen und Zuschüsse an Dritte stehen in 2008 vor einer weiteren Überarbeitung. Zum Teil wurden bestehende Verträge gekündigt und müssen neu verhandelt werden. Auch sind die erteilten Untersuchungsaufträge durch die Verwaltung abuarbeiten bzw. die sogenannten B/C-Listen auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz zu prüfen.
- 4.) Die sogenannten „freiwilligen“ Leistungen der Stadt Rheine gegenüber dem Kreis Steinfurt stehen im Blickpunkt. Wir wollen und müssen auch hier unseren Kostenanteil senken. Erste Gespräche mit dem Landrat sind geführt worden. Wir müssen mit dem Kreis über notwendige Kompensationen verhandeln.
- 5.) Auch sind auf Kreisebene Kostenstrukturen vorhanden, die wir über die Kreisumlage mit rd. 20% mitzahlen müssen. Ich denke da zum Beispiel an das Kloster Gravenhorst mit rd. 600.000 €, davon 120.000 € aus Rheine oder auch an die Mitfinanzierung des Tourismus-Konzeptes Tecklenburger-Land. Ohne die Solidarität der Kreisgemeinden aufzugeben, müssen wir über bestimmte Kostengruppen – im Dialog - sprechen.
- 6.) Die konkrete Ausgestaltung des neuen Altersteilzeit-Modells steht ab den 31.03.07 – nach Ablauf der Frist – auf der Tagesordnung.
- 7.) Für VHS/Musikschule ist zu prüfen, ob ein sogenanntes „Verbundmodell“ mit Nachbargemeinden eine Verbesserung der Kostenstruktur bewirken kann.

- 8.) Das Konzept eines sogenannten „Hausmeisterpools“ sollte seitens der Verwaltung – nach Rücksprache mit dem Personalrat – baldmöglichst vorgelegt werden.
- 9.) Der Fachbereich der Gebäudebewirtschaftung ist bei einer Neuausrichtung der Gebäude- und Fenstereinigung gefordert. Er sollte dabei neben den Schulgebäuden aber auch die Verwaltungsgebäude im Blickfeld haben.

In großer Sorge sind wir – nach wie vor – unabhängig davon wer wo regiert – bei neuen Landes- und Bundesgesetzen. Es darf nicht sein, dass in Düsseldorf und Berlin Gesetze beschlossen werden, die die Städte und Gemeinden nachhaltig belasten. Ich hoffe sehr, dass beispielsweise das neue Gesetz über Kindertages-Einrichtungen ab 2008 nicht dazu führt, dass wir noch mehr Finanzen für die notwendige Kinderbetreuung aufwenden müssen. Drohende Gewitterwolken sehe ich bei dem Gesetz zur neuen Unternehmensbesteuerung. Um rd. 5 Milliarden sollen die Unternehmen zu Lasten der öffentlichen Hand entlastet werden. Soweit so gut! Aber bitte nicht zu Lasten der Kommunen, die insgesamt gesehen noch lange nicht aus dem Tal der Tränen heraus sind.

Ich habe heute bewusst kein Wort über die Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung, aber zur Zusammenarbeit der Parteien untereinander verlautbaren lassen. Es hat in den letzten Monaten Kontroversen gegeben. Die Öffentlichkeit hat inzwischen wahrgenommen, dass es uns um das Selbstverständnis des Rates und um die kommunale Selbstverwaltung geht. Wir erwarten von der Änderung der Gemeindeordnung NRW dazu eine klare Regelung, ohne dass es zu einer weiteren Kompetenzverlagerung zu Gunsten der Bürgermeister/Landräte kommt.

Vor der Abstimmung zum Haushaltsplan bitte ich nochmals ums Wort, weil ich dann ergänzende Beschlüsse zur Beschlussvorlage der Verwaltung vortragen möchte.

Diese betreffen:

- a) das Zeitraster zur Organisation der Techn. Betriebe
- b) die Anforderungen an die Erläuterungsberichte der jeweiligen Produkte

Die diesjährigen Haushaltsplanberatungen sind wesentlich von den Mitgliedern der CDU-Ratsfraktion geprägt worden. Der Haushalt entspricht unserer politischen Willensbildung. Insoweit werden wir auch dem Haushaltsplan in der vorliegenden Form zustimmen.

Einsweilen danke ich Ihnen für das Zuhören.